

BUND Hochtaunus - Wahlprüfsteine 2026

Schwerpunktt Themen Befragung der lokalen Parteien

1. Klimaneutralität

- Welche Maßnahmen und Projekte sollen lokal bis wann umgesetzt werden, um die Klimaneutralität der Kommune zu erreichen (gem. der vereinbarten EU Klimaziele)?
- Was ist der Status Quo?
- Wie sieht die Roadmap dazu aus?
- Wie wird sichergestellt, die Ziele 2030 (-65% Emissionen), 2040 (-88%) und 2045 (-100%) zu erreichen?

Die Gemeinde ist nach der aktuellen Gesetzeslage dazu verpflichtet, eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Der entsprechende Beschluss wurde am 10.12.2025 von der Gemeindevertretung der Gemeinde Schmitten gefasst.

Der Status Quo ist leider ernüchternd zu betrachten, außer einer Erneuerung/Erweiterung einer Absorberanlage im Schwimmbad sind leider keine nennenswerten Projekte vorzuweisen.

Im Jahr 2027 ist eine PV-Anlage auf dem Dach der Salzlagerrhalle am Bauhof geplant.

Die Zielsetzung kann aus Sicht der FWG keinesfalls erreicht werden, wenn in diesem Tempo weitergearbeitet und sinnvolle Projektideen der AG-EES weiterhin maßgeblich verhindert werden (z.B. eine Biomasseanlage zur Wärmeversorgung des Rathauses, des Bauhofs, des Wasserwerks sowie des Kindergartens und ggf. benachbarten Privatgebäuden im Ortsteil Schmitten).

Die FWG Schmitten war der Initiator zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien Schmitten (AG-EES).

2. Flächenfraß und Bodenqualität

- Welche Bodenschutzkonzepte gibt es und wie wird der Verlust weiterer wertvoller Bodenflächen verhindert?
- Wie steht Ihre Partei zur Ausweisung neuer Baugebiete und welche Kriterien werden dazu herangezogen?
- Bekennt sich Ihre Partei zum Ziel, den Flächenverbrauch auf Netto Null zu reduzieren?
- Was ist der Status Quo?
- Wie sieht die Roadmap dazu aus?

Für die FWG ein sehr wichtiges Thema, Nutzung und Erweiterung von Bestandsimmobilien vor Neubau, der Kindergartenneubau am Pfarrheckenfeld in eingeschossiger Bauweise, spricht hier für sich. Hier hätten sehr gut

Bestandsimmobilien zur bedarfsgerechten Erweiterung der Betreuungsplätze herangezogen werden können.

Die FWG Schmitten ist gegen die Ausweisung von Neubaugebieten, da sowohl die Trinkwasserversorgung als auch die Kanalisation bereits heute bis zur Höchstgrenze ausgelastet bzw. überlastet sind.

Durch den intensiven Einsatz der FWG Schmitten sowie einer Bürgerinitiative konnte in letzter Minute ein geplantes fragwürdiges Neubaugebiet im Ortsteil Brombach, welches zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt worden wäre, verhindert werden.

3. Biodiversität, Wald und Wasser

- Mit welchen Maßnahmen soll die Biodiversität gefördert werden?
- Welche Ziele hat Ihre Partei bzgl. Bewirtschaftung des Waldes und Umbau des Waldes für ein wärmeres Klima?
- Welche Bedarfe für die Wasserversorgung werden in den nächsten Jahren prognostiziert und wie soll die Trinkwasserversorgung sichergestellt werden?

Unser Gemeindewald hat unter Trockenheit und Borkenkäferbefall leider schwer gelitten. Nun braucht der Wald zunächst Zeit und Ruhe zur Erholung. Die Natur weiß wohl am besten, wie ein resistenter und gesunder Wald aufwächst. Dennoch sollte auch die Produktion des nachwachsenden Rohstoffes Holz nicht außer Acht gelassen werden. Es hilft unserer Umwelt nicht, benötigtes Bau- und Brennholz über weite Wege und ggf. aus Naturschutzgebieten zu beziehen, anstatt in unserem Wald ebenfalls diesen wichtigen Rohstoff anzubauen und nachhaltig zu ernten.

Der Bedarf an Trinkwasser steigt stetig an, Trinkwasser sparen, heißt hier die wirkungsvolle Devise, anstatt dem Erdreich immer größere Mengen an Trinkwasser abzugewinnen. Bei sämtlichen Baumaßnahmen muss zukünftig darauf geachtet werden, Regen- und Oberflächenwasser zu halten, dem Grundwasser oder Gewässern zuzuführen, anstatt über Schmutzwasserkanäle ungenutzt und zum Nachteil der Kläranlagen abzuführen. Hierzu hat die FWG Schmitten in der Vergangenheit bereits diverse Anträge gestellt.

Auf Antrag der FWG wird der Kindergartenneubau mit einer entsprechend dimensionierter Zisterne sowie einer Regenwassernutzungsanlage ausgestattet.

4. Altlasten

- Wie steht Ihre Partei zur Beseitigung gefährlicher Altlasten?
- Würde Ihre Partei Maßnahmen unterstützen, gefährliche Altlasten zu bergen und zu entfernen, unter Einbeziehung der ursprünglich Verantwortlichen zur Finanzierung der Maßnahmen?

Über sogenannte Altlasten haben wir Stand heute keine Kenntnisse, werden uns dazu jedoch informieren.

5. *Mobilität*

- Setzt sich Ihre Partei für die Stärkung des ÖPNV ein und welche Maßnahmen sind hier geplant?
- Hält Ihre Partei das vorhandene Straßennetz für ausreichend oder werden Erweiterungen geplant?
- Welche Rolle spielt für Ihre Partei die Elektromobilität und wie soll diese gefördert werden?
- Wie soll der Ausbau des Radwegekonzepts des HTK in Schmitten umgesetzt werden?
- Wie steht Ihre Partei zum Projekt einer Seilbahn zum Feldberg?

Seit vielen Jahren setzt sich die FWG unermüdlich zur Verbesserung des ÖPNV ein.

Leider wurde ein Antrag der FWG Schmitten zur Einführung einer Car-Sharing Station in der Gemeinde Schmitten mehrheitlich von der Koalition aus CDU, Grünen und b-now abgelehnt.

Elektromobilität kann gefördert werden, aus Sicht der FWG Schmitten jedoch nicht finanziell durch die Gemeinde. Zunächst muss ausreichend Energie aus regenerativen Energiequellen zur Verfügung stehen, hierfür sollte sich die Gemeinde einsetzen und mit gutem Beispiel vorausgehen.

Das Radwegkonzept in Schmitten besteht bereits, hier müssen jedoch Anpassungen vorgenommen werden, insbesondere müssen die Radwege familientauglich ausgebaut werden.

Die Machbarkeitsstudie für eine Seilbahn für touristische Zwecke ist vom HTK laut Informationsstand der FWG in Auftrag gegeben. Das Ergebnis dieser Studie bleibt zunächst abzuwarten. Eine Seilbahn von der Hohemark über den Sandplacken zum Feldberg hat für die FWG keine Priorität, wir werden das Ergebnis der Machbarkeitsstudie abwarten, uns dann intensiv mit dem Thema beschäftigen und Vor- und Nachteile sorgfältig in gewohnter Weise abwägen, um zu einer vernünftigen Entscheidung zu gelangen.